

# MAX HERRMANN-NEISSE

## DIE BEGEGNUNG

## ERZÄHLUNGEN

UMSCHLAGZEICHNUNG VON  
GEORGE GROSZ

BROSCHIERT M. 4,50

GANZLEINEN M. 6,—

Die kleinstädtische Stammtischrunde mit elektrischem Klavier und ihren Gästen, den Honoratioren des Ortes: dem Landgerichtsrat, dem Oberlehrer, dem Apotheker, dem Gastwirt und dem biedereren Handwerksmeister, wird hier geschildert. Die Provinzialen fechten ihre kleinen Streitereien und Eifersüchteleien mit heroischem Ernst untereinander aus. Da zanken sich Rollkutscher, Kleinstadtdirne und Tippmamsell. Die Atmosphäre der Provinz ist hier mit plastischen Farben festgehalten, und aus den Klatschereien der Kleinbürger werden Typen einer Schicht, die ohne Schminke, aber auch ohne Haß gezeichnet ist.

### DIE PRESSE ÜBER MAX HERMANN-NEISSE

Es ist eine tiefe Liebe und Güte in ihm, eine Andacht für das Wesen der Dinge, ein zärtliches Verweilen bei dem Kleinsten. Und es ist ihm eine Selbstehrlichkeit, die rührt, ohne von Sentimentalität beeinflusst zu sein. „*Vossische Zeitung*“

Max Herrmann ist kein Objekt der Kritik, sondern von Wert. „*Berliner Tageblatt*“

Seine Form ist klar und endgültig, sie hat nicht die gesuchte Wirrheit und Sprunghaftigkeit der vergänglichen Dichtungen der letzten Jahre.

„*Dresdner Neueste Nachrichten*“

ELENA GOTTSCHALK VERLAG / BERLIN <sup>W</sup> 50